

Das hat`s gebracht...

REGSAM Veranstaltungsreihe „Aktiv gegen Armut“ 13.10.2018 - 21.10.2018
und Folgeveranstaltungen 2019

1. Einleitung

Auf Initiative des REGSAM-Kuratoriums gelang mit der stadtweiten REGSAM-Veranstaltungsreihe „Aktiv gegen Armut“ im Oktober 2018 ein bislang einmaliges Veranstaltungsformat. Gerade die Unterschiedlichkeit der Aktivitäten zum Thema Armut machte die Stärke von REGSAM deutlich. Es gab bunte und vielfältige Aktionen unterschiedlichster Akteur*innen, aber als besonderer Erfolg ist zu werten, dass fast 1000 Bürger*innen erreicht wurden. Das gemeinsame Engagement zu diesem Thema trägt viel zum sozialen und menschlichen Miteinander, zur Inklusion in den Stadtteilen bei. Und es blieb nicht bei einmaligen Veranstaltungen. In einigen Regionen fanden 2019 Folgeveranstaltungen statt, teils schon mitgeplant, teils entstanden aus dem Projekt. Auf unterschiedlichem Weg sind die Ergebnisse auch an die Verwaltung und an die Politik herangetragen worden und werden weiter eingebracht werden.

2. Verschiedenste Veranstaltungen in den Regionen:

- Food Sharing -Aktionen
- Kleider/ Spielzeug/Bücherkisten
- Radlwerkstatt
- Feste
- Flohmarkt
- Repaircafe`s
- Führungen durch Secondhandläden
- Ausstellungen
- Filme und Diskussionen
- Gemeinsam Kochen: „Bio, auch mit wenig Geld“
- Informationsmesse: So viel Monat-so wenig Geld
- Tischlein deck Dich – Gemeinsam Kochen
- Weihnachtsbäckerei
- Aktionstag „Nachbarn für Nachhaltigkeit“
- Informationsnachmittag: Armut in München - Es ist genug für alle da
- Stadtteilstefte
- Konzert an der Ausgabestelle der Münchner Tafel
- Fachaustausch: Armutsphänomene in den Stadtteilen Milbertshofen-Am Hart und Feldmoching-Hasenberg.
- Ramersdorf sucht Ideen gegen Armut
- Und viele weitere kreative, nützliche Aktionen in den verschiedensten sozialen Einrichtungen

3. Statistik (2018)

- 923 Besucher
- 87 Mitwirkende
- 17 beteiligte Stadtbezirke

4. Folgeveranstaltungen 2019

In einigen Stadtteilen wurden die Aktivitäten zum Thema Armut fortgeführt und/oder es entstanden aus den Aktivitäten 2018 weitere Aktionen und Ergebnisse. Andere Regionen planten bereits auch für 2019 Veranstaltungen oder wurden durch die Aktivitäten im Rahmen der Veranstaltungsreihe inspiriert.

Armut im Stadtbezirk Schwanthaler Höhe/Laim: Aktionen und Fachaustausch

- Workshop: „Explosion der Farben“- im Stadtteil ohne Kosten kreativ sein
- Vorstellung von SAVE (Aufsuchende Sozialarbeit für Senior*innen)
- Fachaustausch zwischen Politik und Fachleuten zum Thema „Armut“ und Möglichkeiten deren Bekämpfung im Stadtbezirk Schwanthaler Höhe/Laim 8/25 mit 80 Besucher*innen und zehn mitwirkenden Einrichtungen

Messe „Günstiger Leben im Münchner Norden – Stadtbezirke 11 und 24

Am 28.06.2019 von 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr im MIRA Einkaufszentrum in einem Laden im EG.

13 Ausstellungs-Stände, knapp 300 Besucher*innen, Mitmach-Aktionen und Informationen, Musik, Tanz, Second-Hand, Eröffnungsreden der REGSAM-Moderatorin und der Bezirksausschuss-Vorsitzenden von Milbertshofen-Am Hart und Feldmoching-Hasenberg, Polit-Prominenz und Menschen von vor Ort, Gespräche, Austausch, Sehen, Hören, Spielen und kleine kulinarische Köstlichkeiten.... Es waren u.a. auch die gesamten Altenhilfe-Einrichtungen und die Freizeitstätten aus beiden Stadtbezirken 11 und 24 vertreten. Der Höhepunkt war die Tombola-Verlosung zur Preisfrage, die auf der Werbe-Karte stand. Dazu wurden stadtteilspezifische Adressflyer verteilt, die – aktuell erarbeitet - zu Möglichkeiten zu „Günstiger Leben“ für Familien, für Jugendliche und für Senior*innen informieren.

Heimat Straße – Neue Nachbarn – Zeit für Begegnung

Als Nachfolge der Wanderausstellung „Heimat Straße – Menschen in München“ fand am 17.09.2019 die Vernissage zur Ausstellung „Neue Nachbarn – Zeit für Begegnung“ statt. Unter Schirmherrschaft von Frau Bürgermeisterin Strobl wurden in der St. Matthäuskirche Fotos gezeigt, die von Tagelöhner*innen mit ihrer ganz eigenen Perspektive gemacht wurden. Ziel der Veranstaltung war und ist es, dem Betrachter mehr Verständnis und eine differenzierte Sichtweise zu ermöglichen. Um den Betroffenen auch eine Stimme und die Möglichkeit zu geben die Situation selbst vorzutragen, gab es ein geführtes Gespräch. Hier konnten einige Tagelöhner erzählen, was ihnen auf dem Herzen liegt. Die Veranstaltung war mit ca. 120 Gästen gut besucht. Nach dem offiziellen Teil wurde bei Wein und deftigem Eintopf gesungen und getanzt.

Am Montag, den 23.09. fand der zweite Teil mit einer weiteren Vernissage unter dem Namen „Neue Nachbarn – Erweiterte Wahrnehmung“ in der Evangelischen Stadtakademie statt. Es waren ca. 50 Personen, vorwiegend Fachpersonal, aber auch interessierte Bürger*innen vor Ort. Bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Zwischen Schutz und Freiheit – Übernachtungsschutz statt

Campieren?“ diskutierten Lisa Riedner (Initiative Zivilcourage) und Nicolas Griebmeier (Amt für Wohnen und Migration) die Situation in München.

„Ramersdorf gegen Armut“

- Aktionstag am 18.10.2018 mit Ideensammlung zu „Ramersdorf gegen Armut“: Befragung von Bewohner*innen aus Ramersdorf in Kooperation mit den Nachbarschaftstreffs Ramersdorf Süd, Langbürgener Straße, Trambahnhäusl; dem Familienzentrum Ramersdorf und dem Nachbarschaftsprojekt Begegnung, Aktivierung, Beratung in Ramersdorf und Berg-am-Laim
- Aus den Ideen gegen Armut entwickelten die Beteiligten eine Wanderausstellung mit neun Plakaten, die Zitate aus der Ideensammlung aufgreift. Vernissage am 29.05.2019 im NT Ramersdorf Süd. Danach wandert(e) die Ausstellung durch Ramersdorf. Bei der Vernissage wurden die gesammelten Ideen einem Vertreter des Stadtrates übergeben.
- Als „Begleitheft“ zur Ausstellung entstand eine Einrichtungsübersicht für Ramersdorf, die sich thematisch an den Ideen orientiert und aufzeigt, was bereits jetzt in Ramersdorf gegen Armut getan wird.
- Mitwirkende: 8 Einrichtungen
- Besucherinnen: 25 (Aktionstag), 40 (Vernissage). Folgeausstellungen- noch offen.

5. Wünsche und Anliegen von Bürger*innen (Aussagen) und Forderungen von Fachkolleg*innen

Themenbereiche/ Zielgruppe	Wünsche, Anliegen und Forderungen
Für Alle relevant	bezahlbarer Wohnraum
	mehr genossenschaftliches Wohnen
	Förderung alternativer Wohnformen
	Kostenfreier ÖPNV (auch für AZUBIS)
	Hilfsangebote bekannt machen
	Einfluss auf strukturelle Rahmenbedingungen (z. B. Bundesgesetzgebung zu Hartz IV, Wohnen etc)
	Zeit und Menschlichkeit in der Nachbarschaft
	Respektvoller Umgang miteinander
	Begegnungsorte „es fehlt der Platz für gemeinschaftliches Miteinander
	Begegnungsorte für alleinstehende Erwachsene
	Mobile soziale Arbeit für alleinstehende Erwachsene

	ausreichend Personen im Sozialbürgerhaus
	Ärzte, die Zeit haben, die Hausbesuche machen
	muttersprachliche Ärzte, Hebammen, Therapeuten
	Ehrliche Politik, die hält, was sie verspricht
	Mehr Anerkennung für soziale Berufe (bessere Bezahlung) und für ehrenamtliches Engagement
	Förderung der ökologischen Landwirtschaft Reparaturkultur in die Mitte der Gesellschaft bringen, auch politisch gewollt
	Das bürgerliche Engagement über Spenden, Patenschaften oder ehrenamtliche Hilfe sollte ausgebaut werden.
Kinder	Kostenfreie Lernförderung
	Kostenloses Mittagessen
	Offene Zugänge für Bildung, gleiche Bildungsanreize schaffen
	Sprachförderung von Anfang an
	Sprache ist elementar wichtig
	Mehr Betreuungsplätze für Kinder mit Auffälligkeiten
	Nachmittagsbetreuung für Kinder
Jugendliche	Attraktive Gestaltung des öffentlichen Raumes, auch für Jugendliche
	Besseres Coaching für Jugendliche in Ausbildung
	Coaching im Bereich Konsum/ Schulden
	Freiräume
	Bildungsabläufe über lange Zeit offen und flexibel halten
	Mehr Wohnraum für junge Erwachsene
Familien	Isarcard schon vor 9.00 Uhr gültig
	Für junge Mütter – Austausch und Ort für Unterstützertreffen
	Lobbyarbeit für Kita-Versorgung und Bildung allgemein
	Demoaufruf für Zielgruppe: „Alleinerziehende und Armut“
	Schnelle, einfache Zugänge für Beratung und Begleitung bei Bildung und Beruf
Senioren*innen	Hauswirtschaftliche Versorgung bezahlbar bereitstellen, zum Verbleib zuhause

	Bezahlbare, barrierefreie Seniorenwohnungen
	Barrierefreies und seniorenrechtliches Wohnen
	Ausreichend bezahlbare Senioren Pflegeheime
	Isarcard schon vor 9.00 Uhr gültig
	Mehr Verzahnung der einzelnen Themen für Lösungsansätze: z.B. Alter – Einsamkeit > bürgerschaftliche Unterstützung
Wohnungs-und/oder Arbeitslosigkeit	Krankenversicherung – Notversorgung Nicht-Versicherter
	Kälteschutz ganzjährig öffnen (ist bereits umgesetzt!)
	Fahrberechtigung zum Kälteschutz dauerhaft bezuschussen
	Angebote von Schiller 25 ausweiten
	Kindergeld nicht auf Hartz IV anrechnen
	Mehr Werbung für kostenlose Angebote
	Die Grundsicherungssätze (SGB II, SGB XII) reichen nicht aus, um in München ein gutes Leben zu führen. Vor allem Sonderbedarfe (Kosten Schulanfang, Medikamente, Waschmaschine, etc.) sind schwer zu decken.
	Wohnungstausch fördern

6. Wirksamkeit

- Bürger*innen haben soziale Einrichtungen in ihrem Stadtviertel kennengelernt (z.B. zum Thema Bildung; Anlaufstelle für BUT)
- Bürger*innen sind miteinander ins Gespräch gekommen (Zitat: „Armut ist für mich auch Einsamkeit. Wenn man aufeinander zugeht, kann man gegen die Armut kämpfen“)
- Bürger*innen haben Angebote zum Themenbereich „Günstiger Leben“ hautnah kennengelernt
- Bürger*innen haben echte Beteiligung durch Befragung erlebt
- Bürger*innen sind ermuntert worden sich in der Politik z.B. im Bezirksausschuss einzumischen
- Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema „Armut“
- Der Bekanntheitsgrad von Tausch & Teilbörsen wurde erhöht
- Das Bewusstsein für die Bedeutung der gegenseitigen Unterstützung im Stadtteil, für die gegenseitige Achtsamkeit der Bewohner*innen ist gestiegen

Manche Forderungen wurden durch kommunale Beschlüsse oder Bundesgesetzgebung inzwischen erfüllt: z.B. die Forderung nach ganzjährigem Kälteschutz (Beschluss im Stadtrat und Umsetzung bereits in 2019) sowie die Forderung nach kostenlosem Schulessen, kostenlosem Schulweg-Transport, Erhöhung der Lernmittel- und kultureller Teilhabe-Pauschale für Bedürftige („Gutes-Familien-Gesetz“ ab 01.08.2019)

7. Materialien/ Ideen, die daraus entwickelt worden sind

- Adressflyer „Günstiger Leben im Münchner Norden“ (für Jugendliche/ Familien/ Senioren) (2018)
- Wanderausstellung: „Ramersdorf gegen Armut“(2019)
- Begleitheft zur Wanderausstellung „Ramersdorf gegen Armut“ mit einer Einrichtungsübersicht Ramersdorf (2019)
- Ausstellung: „Heimat Straße-Menschen in München“ mit zwei Veranstaltungen (2018/2019)
- Ausstellung „ Armut in Neuhausen-Nymphenburg“ (2018)

„Ich bin der Meinung, dass das Projekt ein Erfolg war, aber auch von den Lokalpolitiker*innen (als) wichtig genommen werden muss, um dauerhaft Früchte zu tragen. Was die Politik aus den Gedanken aus Ramersdorf macht, werden wir sehen, vor Ort ist auf jeden Fall mit neuen Aktiven im Stadtteil, einer Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Ramersdorfer Nachbarschaftstreffs und einem neuen Lebensmittel-retten-Projekt im NTR (Nachbarschaftstreff Ramersdorf) etwas ins Rollen gekommen.“

(Zitat einer Ehrenamtlichen, die an dem Projekt „Ramersdorf gegen Armut“ mitgewirkt hat)

**DANKE AN ALLE,
die mit ihrem Engagement an diesen Veranstaltungen
mitgewirkt haben!**

Zusammengestellt von den Kuratoriums-Sprecherinnen und dem REGSAM-Team